

Was sich reimt, ist gut

# Was sich reimt, ist gut



Dabei setzen die Kinder ihr Wissen und ihre Erfahrungen ein, um passende Reimwörter zu finden. Dabei inspirieren sie sich gegenseitig.

## Spielmaterial

Einige gereimte Kindergedichte, die sich für Ihre Gruppe eignen, z. B. die Reime aus den *Sams*-Büchern von Paul Maar.

Halten Sie die Originalversion bereit. Schreiben Sie eins der Gedichte an die Tafel, wobei Sie jeweils in jeder zweiten Zeile das Reimwort weglassen.

## Spielverlauf

Teilen Sie Partnergruppen ein und erklären Sie den Kindern, dass sie die von Ihnen weggelassenen Reimwörter eines Gedichts herausfinden sollen. Zuerst sollen sie sich das Gedicht ganz durchlesen, um eine Vorstellung davon zu bekommen, wovon es handelt, und in einem zweiten Lesedurchgang sollen sie dann versuchen, die fehlenden Wörter zu ergänzen. Erinnern Sie sie daran, dass sich die Wörter am Zeilenende immer reimen müssen. Wenn die Partner fertig sind, vergleichen Sie zuerst die gefundenen Lösungen aller, bevor Sie den Kindern das Originalgedicht vorlesen. Fragen Sie danach diejenigen, die vom Ausgangstext abweichende Wörter gefunden haben, ob sie ihre eigenen Lösungen bevorzugen würden.

## Bemerkungen

Bei jüngeren Kindern können Sie einfache Kinderreime nehmen oder drei Lösungswörter vorgeben, aus denen die Lösung ausgewählt werden soll.